

Think about me?

Von chibinis-chan

Kapitel 7:

Miyabi war mittlerweile gegangen und Shinya war gerade dabei sich seine langen, braunen Locken hochzustecken. Hoffentlich gefällt es ihm. Er zog, Miyabis Rat folgend, sein schwarzes Rüschenkleid an, dann legte er ein leichtes Make-up auf. Er schaute in den Spiegel. War das wirklich noch er? Was er ihm Spiegel sah, war ein Mädchen. Er sah auf die Uhr. Oh Gott! Schon kurz vor sieben! Die müsste gleich da sein, also keine Zeit mehr, das Outfit zu wechseln, musste er halt wohl oder übel so bleiben.

Es klingelte. Shinya ging zur Tür, atmete nochmal durch und öffnete dann. Die stand vor der Tür, wie nicht anders zu erwarten war. Shinya starrte ihn an.

"Die? Bist du das?" Er konnte seinen Augen nicht trauen.

Die trug einen schwarzen Anzug. Seine langen roten Haare fielen leicht über seine Schulter. Er lächelte Shinya an.

"Hier, die sind für dich" Die hielt Shinya einen Strauß weißer Nelken hin.

"Entschuldige, dass es keine Rosen sind, aber die haben mir besser gefallen."

Shinya wurde rot. "Für mich? Da... da... danke"

Er nahm Die die Nelken ab und suchte nach einer Vase. "Komm doch kurz rein!"

Die betrat das Appartement. Er war zum ersten mal hier. Alles wirkte ordentlich und sauber. <<Fast wie bei Kaoru>> Die lächelte in sich hinein. <<Ja, Kaoru... du warst was besonderes>>

"Die?" Shinya riss ihn aus seinen Gedanken. "Gehen wir?"

"Ja" <<Wie konnte ich in diesem Moment nur an Kaoru denken? Ich habe das wohl schönste Wesen der Welt hier und trotzdem kann ich ihn nicht aus meinen Gedanken bannen?>> Er lächelte Shinya an. "Gehen wir" <<und dir, Shinya, verspreche ich, dass meine Gedanken heute ganz dir gehören. Das mit Kaoru ist schon lange Geschichte >> Sie setzten sich in Dies Auto und fuhren los.

Sie fuhren ca. eine halbe Stunde durch die Stadt bis sie das Restaurant erreichten. Die stieg aus, ging zur anderen Seite, öffnete Shinya die Tür und hielt ihm seine Hand entgegen. "Darf ich bitten?"

Shinya starrte ihn verwundert an, dann lächelte er. "Hai, domo"

Er nahm Dies Hand, stieg aus und Die schloß die Tür. Danach harkte sich Shinya in Dies Arm ein und wie ein Pärchen liefen sie die Treppe zum Restaurant hoch. Oben wurde ihnen von einem Pagen die Tür geöffnet.

<<Die muss wohl ein sehr teures Restaurant gewählt haben... >>

Sie traten ein und wurden auch schon von einem Kellner erwartet, der sie zu einem reservierten Tisch führte. Sie setzten sich und der Kellner brachte die Karte. "Einmal für den Herr und einmal für die Dame" Schweigend nahmen sie die Karte. Die sah

Shinya lächeln an. "Nimm was du willst, aber bitte nicht nur einen Gemüsesaft, ne?"
Shinya musste kichern. "Oh, Die! Glaubst du wirklich ich würde nur einen Gemüsesaft nehmen?"

Die sah ihn beleidigt an. "Zuzutrauen wär's dir ja."

Shinya musste noch mehr kichern. "Ne, Die, keine Angst. Ich habe heute noch nichts gegessen, also mach dir da mal keine Sorgen" Shinya studierte die Karte weiter.

Die starrte ihn an. <<Wie hält der das den ganzen Tag ohne Essen aus?>> Er schüttelte den Kopf und schaute wieder in die Karte.

Als der Kellner wieder kam bestellten sie ihr Essen und ihre Getränke, oder besser Die hatte die Getränke schon bestellt. Der Kellner verschwand, nur um kurze Zeit darauf mit dem bestellten Rotwein auf zu tauchen. Er schenkte jedem ein und verschwand dann wieder. Kurze Zeit darauf kam auch schon ihr Essen. Sie merkten nicht wie die Zeit verflog. Als Die das nächste Mal auf die Uhr schaute war es bereits halb Zehn.

"Ne. Shinya? Wir sollten los!"

Die stand auf und auch Shinya erhob sich. Die reichte ihm seinen Mantel und kurz darauf seinen Arm. Gemeinsam verließen sie das Restaurant und fuhren in Richtung Theater, wo das Musical gespielt wurde.

Mittlerweile stand Sakito vor Miyabis Wohnung. Er hatte ihn jetzt bestimmt schon 5 mal angeklingelt. <<Was macht der nur so lange. Wenn er sich nicht beeilt, bekomme ich noch ne Krise.>> Er wollte schon wieder auf die Klingel drücken als die Tür endlich aufging. Sakito erstarrte mitten in der Bewegung.

Miyabi lächelte ihn an. "Gefällt's dir?"

Sakito brachte kein Wort heraus, so nickte er einfach nur. <<Scheiße, sieht der gut aus>>

Miyabi trug ein langes Kleid, dass beidseitig geschlitzt war. Darunter trug er Spitzenstrapse und Stiefel Seine Hände steckten in langen Spitzenhandschuhen, seine Haare hatte er hochgesteckt.

"Ich hätte nie gedacht, dass du so weiblich aussehen kannst!"

Miyabi kicherte. "Du weißt viel nicht"

Sakito lenkte das Auto durch die Nacht, Miyabi schaute ihm schweigend zu. "Sag mal, wo fahren wir eigentlich hin?"

"Ich dachte wir gehen was essen und dann... "

"Was hältst du davon wenn wir danach zum Rummel gehen?" Miyabis Augen glitzerten wie kleine Sterne.

Sakito sah ihn an, dann nickte er. "Wenn du willst"

Sakito führte Miyabi in ein teures Restaurant. Miyabi konnte seinen Augen nicht trauen. Seit wann machte sich Sakito solche Umstände. Konnte es sein, dass er doch Chancen hatte?

Nachdem sie zu abend gegessen hatten, machten sie sich auf den Weg zum Rummel. Sakito parkte sein Auto ein und stieg dann aus. Als Miyabi ausstieg hatte er sich seiner Handschuhe entledigt und seine Haare fielen nun leicht über sein Schulter. "Ne Sakito? Willst du etwa den ganzen Abend so durch die Gegend laufen?"

Sakito sah ihn verständnislos an. "Warum? Ich meine gefällt's dir nicht?"

"Das hab ich nicht gesagt, aber wir sind hier um Spaß zu haben. Und in dem Aufzug siehst du so streng aus."

"Ja und was soll ich deiner Meinung nach machen?"

Miyabi kam um das Auto herum und stellte sich vor Sakito. Er knöpfte sein Jackett auf und zog es ihm schließlich aus. Danach öffnete er seine Haare. "Das ist doch schon viel besser"

Sakito starrte ihn an. Dann hob er Miyabis Kinn und küsste ihn.

Emiru hatte sich wieder beruhigt und war gerade unter der Dusche. Kaoru saß auf seinem Sofa und hörte Musik. Er sah auf die Uhr. Sieben. <<Was könnte ich nur mit Emiru unternehmen? Irgendwie muss ich ihn ablenken>> Plötzlich erregte der Radiosprecher seine Aufmerksamkeit. "... nur noch für eine Woche in der Stadt. Diesen Rummel sollte man besucht haben. Ich kann ihn nur wärmstens empfehlen. Und nun weiter zu den internationalen Nachrichten..."

<<Zum Rummel? Vielleicht lenkt ihn das etwas ab. Einen Versuch ist es wert>>

Emiru kam unter der Dusche vor. Kaoru drehte sich um. "Da bist du ja wieder" er lächelte ihn an "Hast du Lust nachher noch ein bißchen zum Rummel zu gehen?"

Emiru fing dieses Lächeln auf. "Zum Rummel? Ich kann dir doch nicht die ganze Zeit so zur Last fallen"

"Das tust du nicht. Im Gegenteil, ich freue mich über deine Gesellschaft. Hast du nun Lust?"

Emiru nickte. "Gerne"

"Gut dann mach dich fertig" Kaoru stand auf und ging ins Schlafzimmer. <<Was zieh ich nur an>> Er suchte im Kleiderschrank herum, bis er was passendes fand. Er zog sich die schwarze Lackhose und das enge violette T-Shirt an Dann ging er ins Bad, wo sich Emiru gerade schminkte. Kaoru beobachtete ihn mit wachsender Aufmerksamkeit. <<Er bräuchte nicht mal Make-up auf zu tragen, er ist so schon weiblich>>

Plötzlich drehte sich Emiru zu ihm um. "Stehst du schon lange da? Soll ich gehen?"

Kaoru kam auf ihn zu, packte ihn an den Schultern und sah ihm eindringlich in die Augen. "Liebst du diesen Machi wirklich?"

Emiru starrte ihn an. Was sollte er sagen? Was wollte Kaoru hören? Und wieso um alles in der Welt fragte er so etwas.

Kaoru spürte, dass er jetzt keine Antwort bekommen würde, so lies er Emiru los, drehte sich um und ging aus dem Zimmer. Er setzte sich wieder aufs Sofa. Legte den Kopf in seinen Hände. <<Wie konnte ich ihn sowas nur fragen? Machen mich meine Gefühle für ihn so blind? Warum musste ich ihn jetzt an Machi erinnern. Und außerdem hab ich kein Recht ihn sowas zu fragen, immerhin ist Machi sein Koi... >>

Er wurde aus seinen Gedanken gerissen, als er von hinten umarmt wurde. Er spürte wie sich Emirus Mund seinem Ohr näherte "Nein, ich liebe ihn nicht mehr. Ich habe ihn mal geliebt, aber das ist schon lange vorbei"

Kaorus Herz machte einen Sprung. Was hatte Emiru da gerade gesagt? "Und? Bist du verliebt"

"Ich bin mir nicht sicher. Und du"

Kaoru wurde rot "Ja"

"Nun. Dann solltest du es ihr sagen"

"Das kann ich nicht."

"Warum?"

"Weil es nicht geht. Vermutlich bekäme ich sowieso nur einen Korb"

Emiru hielt ihn fester. "Das glaube ich nicht, aber wenn du es ihr nicht sagst, wie soll sie es da wissen?"

Kaoru musste lächeln "Das ist ein weiterer Grund. Ich müsste es IHM sagen."

Emiru hielt den Atem an. Hatte er richtig gehört? Hatte Kaoru gerade von ihm gesprochen?

"Warum bist du plötzlich so still? Hat es dich überrascht, dass es sich um einen Mann handelt? Das dürfte dich eigentlich nicht überraschen, bei dir ist es ja genauso"

Emiru wurde rot. "Ja, du hast wohl Recht" er lies Kaoru los, drehte sich um und verschwand wieder im Bad. <<und wie du Recht hast>>

Mayu öffnete die Tür. "Ich bin wieder da!"

Kamijo kam zur Tür. "Gut, ich muss nämlich mit dir sprechen"

Mayu zog seinen Mantel aus und ging ins Wohnzimmer "Was gibt's denn?"

"Es ist aus!"

"Was?"

"Hast du nicht zugehört? Es ist aus zwischen uns!"

"Aber warum?"

"Weil ich dich leid bin! Ich liebe dich nicht! Und ich habe dich auch nie geliebt!"

"Aber... " Mayu musste seinen Tränen unterdrücken "Warum lebst du dann mit mir zusammen?"

"Mein Gott Mayu. Sei nicht so sentimental. Unsere Beziehung war rein sexuell, aber mittlerweile kannst du mich nicht mehr befriedigen!"

Mayu starrte ihn an "Rein sexuell? Wie meinst du das?"

Kamijo schüttelte den Kopf "Alles was sich von dir wollte, war dein Körper. Aber jetzt interessiert er mich nicht mehr. Ich habe einen neuen!"

Mayu liefen Tränen die Wange hinab "Einen Neuen?"

"Ja. Morgen ziehe ich aus"

"Aber Kamijo... warum hast du das getan? Ich meine, ich dachte du liebtest mich, du... du hast nur mit mir gespielt?"

"Du hast es erfasst. Drücke es aus wie du willst. Ich habe dich betrogen, belogen, habe mir von dir genommen was ich wollte, doch jetzt gibt es nichts mehr was ich von dir will."

"Ich verstehe dich nicht. Warum ich?"

Kamijo beugte sich zu ihm runter. "Ja. Warum du? Früher wollte ich dich haben, deinen Körper besitzen, doch nun interessierst du mich nicht mehr. Dein Körper ist mittlerweile uninteressant für mich. Ich kenne ihn auswendig. Ich kenne seine Macken und seine Vorzüge, es gibt nichts mehr zu entdecken und ich habe nach etwas neuem gesucht und so habe ich deinen Nachfolger gefunden." Kamijo lächelte. "Und nun brauche ich dich nicht mehr, also lasse ich dich fallen!"

"Machte es dir Spaß?" Mayu starrte ihn mit verheulten Augen an. "Macht es dir Spaß mir weh zu tun? Macht es dir Spaß anderen weh zu tun? Mit ihnen zu spielen, nur um ihnen hinterher zu sagen, dass du nur deinen Spaß wolltest? Nur um dich an ihrem Schmerz zu weiden?"

Kamijos Lächeln verzog sich zu einer Grimasse. "Schmerz? Sowas kennst du doch gar nicht! Wie kannst du, der immer ein tolles Leben hatte, von Schmerz sprechen?"

"Wieso sagst du sowas? Glaub mir, mein leben war nicht so perfekt, wie du denkst."

Und ich spüre Schmerz wohl mehr als du, denn sonst würdest du so etwas wohl kaum tun!"

Kamijo musste Lachen. Es war nicht sein schönes Lachen, es klang verächtlich. "Wie dem auch sei. Es ändert nichts an der Tatsache."

"Ja du hast wohl recht." Mayus Augen flammten auf. "Aber da gibt es noch etwas, dass mich verwundert."

Kamijo schaute ihn verständnislos an. "Was?"

"Wieso willst du die Nacht hier verbringen? Oder besser gesagt, wie kommst du darauf, dass du sie hier bringst?"

"Was spricht dagegen" Kamijo zuckte mit den Schultern.

"Dagegen spricht die Tatsache, dass du mir deinen Schlüssel gibst und dann ein für alle mal aus meinem Leben verschwindest!"

"Und was wird aus Lareine?"

"Im Moment liegt Lareine sowieso auf Eis! Warum beenden wir es nicht einfach? Die Band aufzulösen wäre das einfachste!"

Kamijo keuchte "Du willst die Band auflösen? Du? Das glaube ich nicht. Du liebst die Band über alles!"

"Warten wir's ab! Und nun gib mir den Schlüssel!"

Kamijo schmetterte den Schlüssel zu Boden und verschwand aus der Tür. Mayu blieb alleine zurück. Er schloss die Tür und sank weinend an ihr auf den Boden. Er zog die Beine an den Körper und weinte.

Sakito löste seine Lippen von Miyabis und schaute ihm in die Augen. Er musste lächeln, war sein Gegenüber doch tatsächlich rot geworden. Es ist schon was besonderes Miyabi mit so roten Wangen zu sehen. Miyabi stand einfach nur da und starrte Sakito an. "Nan desu ka?"

Sakito drehte sich um und lief in Richtung Rummel davon. "Na los! Komm schon, oder soll ich alleine gehen?"

Miyabi löste sich aus seiner Starre. "Nein, Warte! Ich komme mit!" Er rannte in Richtung Sakito los. <<Hoffentlich wache ich morgen früh nicht plötzlich auf und alles war nur ein Traum>>

Als sie den Rummel betraten, kam ihnen der Geruch von Zuckerwatte entgegen. Sakito lächelte Miyabi an. "Möchtest du auch?"

"Was?"

"Zuckerwatte"

"Ja!" Miyabi lächelte und kam auf ihn zu.

Sakito stand bereits vorm Süßigkeitenstand. "Zweimal Zuckerwatte bitte"

Die Verkäuferin gab ihm die Zuckerwatte. Sakito drückte Miyabi eine in die Hand. "Hier!"

"Danke"

"Wo möchtest du als erstes hin?"

"Das ist mir egal"

"Oh, bloß nicht so entscheidungsfreudig, bitte!" Sakito verdrehte die Augen "Also wo willst du hin?"

Miyabi sah sich um. "Zum Riesenrad"

"Oh! Der Herr hat sich entschieden. Ihr Wunsch sei mir Befehl!" Er nahm Miyabi bei der

Hand und zog ihn in Richtung Riesenrad. Er kaufte zwei Karten und setzte sich mit Miyabi in eine Gondel.

Kurze Zeit darauf setzte sich das Riesenrad auch schon in Bewegung. Langsam fuhr ihre Gondel nach oben. Miyabi sah aus dem Fenster. Die Nacht war wunderschön. Man konnte die Sterne sehen, so klar war es. Der Mond stand hoch im Zenit. Es war Vollmond. Sakito interessierte die Nacht weniger. Er beobachtete Miyabi. Plötzlich drehte dieser den Kopf.

"Du, Sakito?"

"Nani?"

"Warum hast du das vorhin gemacht?"

"Was?"

"Mich geküsst."

"Ich weiß nicht. Es kam einfach über mich. Bist du mir böse?"

"Nein. Du hast mich ganz schön überrascht."

"Das wollte ich nicht. Wirklich."

Miyabi schaute ihm nun in die Augen "Und würdest du es wieder tun?"

"Was? Dich überraschen?"

"Nein. Mich küssen?"

Sakito wurde rot. "Wenn du es nicht willst nicht!"

"Und wenn ich es will?"

Sakito sah zu Boden, dann sah er Miyabi an "Jederzeit wieder!"

"Dann beweis es mir!"

Sakito keuchte "Nani?"

"Beweis mir, dass du die Wahrheit gesprochen hast"

"Aber... bist du dir sicher, dass du das willst?"

Miyabi nickte. "Sonst würde ich es nicht sagen."

Sakito legte seine Hand unter Miyabis Kinn, hob seinen Kopf an und küsste ihn. Miyabi schloss seine Augen und erwiderte Sakitos Kuss. Es war so schön hier mit Sakito zu sein. JETZT mit ihm hier zu sein. Miyabi wünschte sich, dass dieser Moment nie enden würde.

Sakito beendete den Kuss und sah Miyabi in die Augen.

"Miyabi?"

"Nani?"

"Ai Shiteru!"

Miyabi wurde rot. Er küsste Sakitos Stirn. "Ich dich auch"